

Anregungen für den Kindergottesdienst am 14.02.2026

Gott sprengt Ketten

Ein Gefängnisaufseher lernt Jesus kennen

Apostelgeschichte 16, 16–34

Darum geht's



Warum war die Befreiung von Paulus und Silas in doppelter Hinsicht ein Erfolg?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:



→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Aktion: Gefängnisse bauen</p> <p>L bringt eine große Kiste mit Klemmbausteinen, Holzklötzen o. Ä. mit. Die Aufgabe der Kinder ist es, in Kleingruppen für je zwei Spielfiguren, die L ihnen gibt, ein Gefängnis zu bauen. Die Kinder präsentieren ihre Ergebnisse. Dabei berichtet jede Gruppe, warum die beiden Figuren im Gefängnis sitzen müssen.</p> <p>Hinweis: Die Gefängnisse, die die Kinder errichtet haben, werden später nochmals benötigt.</p>	<p>Viele Klemmbausteine, Holzklötze o. Ä. Spielfiguren</p>
<p>Der Bibelspur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L fragt die Kinder, ob sie eine Geschichte (aus der Bibel) kennen, in der Menschen unschuldig im Gefängnis sitzen. Die Kinder äußern ihre Ideen.</p> <p>L teilt den Kindern mit, dass es in der heutigen Geschichte um zwei Personen geht, die ins Gefängnis gesperrt wurden. Bei diesen Personen handelte es sich um Paulus und seinen Begleiter Silas. L sagt: „Wie es dazu kam und was ihnen vorgeworfen wurde, können wir nun gemeinsam herausfinden.“</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L liest den Kindern die Geschichte abschnittsweise vor (S. 40 ff.). Mit Hilfe ihrer zu Beginn des Kindergottesdienstes gebauten Gefängnisse (siehe „Die Fährte aufnehmen“) sowie weiterer Klemmbausteine/Holzklötze und Spielfiguren dürfen die Kinder die Szenen nachspielen.</p> <p>Hinweise: L sollte sich vorab darüber Gedanken machen, an welchen Stellen es sinnvoll ist, eine Pause einzulegen. Auf diese Weise entsteht eine bestimmte Anzahl Szenen. L kann die Kinder in entsprechend viele Kleingruppen aufteilen und diese jeweils eine Szene nachspielen lassen kann.</p> <p>Anschließend holen die Kinder ihre große Landkarte oder ihre kleinen Landkarten hervor, um den Holzkegel oder die Spielfigur dort zu platzieren, wo sich Paulus in der heutigen Geschichte befindet (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Auch ergänzen sie ggf. Städte- und Ländernamen.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Gefängnisse aus Bausteinen</p> <p>Klemmbausteine, Holzklötze o. Ä.</p> <p>Spielfiguren</p> <p>Selbst gestaltete Landkarte(n) der Kinder</p> <p>Holzkegel, Spielfigur(en) o. Ä.</p> <p>Evtl. Bibeln mit Karten der Missionsreisen des Paulus</p> <p>Evtl. (Farb-)Stifte</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 43)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und stellt ihnen die Frage, weshalb der Kerkermeister gerade in dieser Situation von Paulus und Silas wissen wollte, wie er gerettet werden könne. Die Kinder äußern ihre Gedanken. Danach überlegen sie gemeinsam, wer in der heutigen Geschichte Befreiung und Rettung erlebt. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Ideen in ihre Hefte ein.</p> <p>Im Anschluss daran sollen sich die Kinder in Paulus und Silas hineinversetzen. L fragt: „Was hättet ihr an ihrer Stelle getan, als die Gefängnistüren sich öffneten?“ Die Kinder reagieren. In Apostelgeschichte 16,35–40 kann die Gruppe nachlesen, wie mutig Paulus und Silas nach ihrer Befreiung den führenden Männern der Stadt entgegentraten.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p> <p>Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Paulus und Silas saßen grundlos im Gefängnis, als plötzlich durch Gottes Wirken ihre Ketten gesprengt und die Gefängnistüren geöffnet wurden. Dieses Wunder ließ den Gefängnisaufseher erkennen, dass er selbst innerlich gefangen war und Errettung durch Jesus Christus benötigte. Gott kann dieses Wunder auch heute noch tun und uns Befreiung schenken. Wenn es Gott damals möglich war, Ketten zu sprengen und Gefängnistüren zu öffnen, dann kann er auch heute unsere Ketten der Angst, der Selbstzweifel, der Wut etc. sprengen. Er kann uns von allem befreien.</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 43)</p> <p>L verteilt kleine Zettel an die Kinder. Darauf können sie nun notieren, wo sie selbst „gefangen“ sind und das Gefühl haben, „von Ketten gefesselt“ zu sein. Das können sowohl äußere als auch innere Gefängnisse und Ketten sein. Die Kinder können ihre Gedanken mit der Gruppe teilen oder für sich behalten. Sie formen die Zettel zu kleinen Kügelchen und sammeln sie in einem der zu Beginn des Kindergottesdienstes gebauten Gefängnisse (siehe „Die Fährte aufnehmen“). Als Symbol dafür, dass Gott uns befreien kann, wird das Gebäude zum Einsturz gebracht. Die Papierkügelchen werden dann im Mülleimer entsorgt.</p> <p>Hinweis: Sollten die Kinder Schwierigkeiten haben, das Bild des Gefängnisses und/oder der Ketten auf ihr Leben zu übertragen, können die Beispielsätze im Heft helfen.</p>	<p>Kleine Zettel Stifte Gefängnis aus Bausteinen Heft „Schatzkiste“</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 45)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Aktion: Fesseln sprengen</p> <p>Die Kinder haben zum Abschluss die Möglichkeit, sich symbolisch von ihren Fesseln zu befreien. Dazu dürfen sie gegenseitig ihre Hände mit Toilettenpapier fesseln. Sind alle gefesselt, gibt L ein Signal (bspw. mit einem Gong oder einer Tröte). Die gefesselten Kinder dürfen bei dem Signalton ihre Fesseln mit aller Kraft sprengen.</p> <p>An dieser Stelle können die Kinder zudem versuchen, das Scherenrätsel zu lösen („Bibelentdecker-Quiz“, S. 44). L sollte hierfür genug mit Schnüren präparierte Scheren mitbringen, sodass jedes Kind an der Lösung tüfteln kann. Bei der Lösung muss darauf geachtet werden, dass die Schnur exakt nach Abbildung gelegt wird (L sollte dies vorher zu Hause ausprobieren).</p>	<p>Toilettenpapier Gong, Tröte o. Ä. Evtl. Heft „Schatzkiste“ Evtl. pro Kind 1 mit Schnur präparierte Schere</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

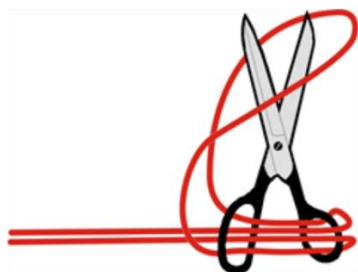
Silas war einer der führenden Männer der Jerusalemer Gemeinde; er war Prediger, Lehrer und Prophet (vgl. Apostelgeschichte 15,22.32). Paulus nahm ihn auf seine zweite Missionsreise mit. In den Briefen des Paulus wird er auch Silvanus genannt. Er war römischer Bürger wie Paulus. In 1. Petrus 5,12 wird angedeutet, dass er auch als Sekretär des Petrus tätig war.

In Philippi begegneten Paulus und Silas einer Magd, die von ihren Besitzern ausgebeutet wurde – sie ließen sich die Orakelsprüche der Frau von Kunden bezahlen. Als Paulus die Frau von diesem Zwang des

Wahrsagens befreite, suchten die Besitzer eine Möglichkeit, sich an ihm zu rächen. Sie verklagten ihn als Unruhestifter. Man wandte sich damals gern gegen jüdische Menschen. Deshalb wurden Paulus und Silas auch ohne Untersuchung geprügelt und eingekerkert. Der Kerkermeister war mit seinem eigenen Leben für die Gefangenen verantwortlich. Er musste korrekt ausführen, was man ihm befahl. Befehle zu erfüllen, war er gewohnt. Der Glaube an Jesus gab seinem Leben aber einen neuen Wert. Auch er wurde in dieser Nacht „befreit“.

Rätsellösungen (S. 44)

Obere Aufgabe:



Untere Aufgabe:

GOTT RETTET GERN

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.



Gott kann alle
Ketten sprengen
und mir Freiheit
schenken.